



Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Umwelt – Natur – Energie am 16.11.2010 im Rathaus der Gemeinde Ratekau

Tagesordnung

1. Neuausrichtung des Arbeitskreises
2. Vorstellung zusätzlicher Fördermöglichkeiten im Rahmen der Neuen Herausforderungen / „Health check“
3. Sachstandsbericht zum Projekt Habitatbäume
4. Vorschläge von möglichen Projekten
 - Umsetzung von Ideen aus dem Klimaschutzkonzept
 - E-Bike-Konzept
 - Straßenbeleuchtung, Ersatz der Lampenköpfe mit LED-Lampen
 - Weitere Vorschläge

Anwesenheitsliste s. Anhang

Um 18. 30 Uhr eröffnet die Arbeitskreissprecherin die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Aufgrund von Terminüberschneidungen der Referenten wird die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte verändert.

Zu 3: Sachstand zum Projekt Habitatbäume

Herr Leicher berichtet, dass die zuständige Fachabteilung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) eine positive Stellungnahme zu diesem Projekt abgeben hat. Das LLUR beurteilt das Vorhaben grundsätzlich als innovativ. Es wird aber eine Erweiterung des Projektes auch auf die freien Landschaftsbereiche gewünscht, um sich vom Vorhaben der Forstbehörde klarer abzusetzen. Ein entsprechender Ergänzungsantrag mit einem Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn wird in den nächsten Tagen an das LLUR gesandt. Nach Eingang des Bewilligungsbescheides bzw. der Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn könnte dann kurzfristig eine Preisumfrage geeigneter Büros erfolgen und die Kartierung noch in diesem Jahr begonnen werden. Nach seinem Bericht verlässt Herr Leicher die Sitzung.

Bei einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Teilnehmer der Sitzung kurz vor.

Zu 2: Vorstellung zusätzlicher Fördermöglichkeiten im Rahmen der Neuen Herausforderungen / Health check

Herr Strunk vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume erläutert die neuen Richtlinien zur EU-Förderung. Für die AktivRegion Innere Lübecker Bucht stehen rund 646.000 € zusätzliche Mittel für den Zeitraum 2009 bis 2013 zur Verfügung. Diese können für Maßnahmen aus folgenden Bereichen eingesetzt werden: Milderung der Folgen des Klimawandels, Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien, Förderung der Wasserwirtschaft sowie Erhalt der biologischen Vielfalt. Steht in einem Projekt die Förderung von Biodiversität und Wasserwirtschaft als Zielsetzung, so ist eine Förderung nur möglich, wenn diese auch innovativ sind. Die Förderquote beträgt in diesem Fall 75 % für private, aber auch für kommunale Projektträger. Ist ein Projekt nur auf Klimawandel und erneuerbare Energien ausgerichtet,

so muss das Projekt nicht innovativ sein. Die Förderquote für derartige Projekte ist jedoch geringer (25-75 %).

Eine unabhängige Fachinstitution entscheidet über die Förderwürdigkeit. Projekte mit Zielsetzung Klimawandel und Erneuerbare Energien werden von der Energieagentur beurteilt, wasserwirtschaftliche Projekte vom LLUR Abt. Gewässer, Biologische Vielfalt vom LLUR Abt. Naturschutz.

Weitere Einzelheiten des Vortrages können aus der Anlage zum Vortrag entnommen werden.

Zu 2: Neuausrichtung des Arbeitskreises

Zur Inanspruchnahme der o.g. Fördermittel muss die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Innere Lübecker Bucht fortgeschrieben und um die neuen Bereiche ergänzt werden. Der Vorstand der AktivRegion hat in diesem Zusammenhang beschlossen, den Arbeitskreis um den Aspekt Klimaschutz zu erweitern. Herr Buhl, Energiebeauftragter der Gemeinde Ratekau, wird gemeinsam mit Frau Hartmann den Arbeitskreis gleichberechtigt leiten. Die Bezeichnung des Arbeitskreises soll in „Umwelt – Klimaschutz – Energie“ geändert werden.

Da viele Anwesende der Meinung sind, den Namen des Arbeitskreises möglichst kurz zu halten und dem Wort „Natur“ eine größere Bedeutung als „Umwelt“ zugestanden wird, wird vorgeschlagen, den Arbeitskreis nun in „Energie, Natur- und Klimaschutz“ umzubenennen.

Zu 4: Vorschläge von möglichen Projekten

Herr Buhl und Frau Schridde berichten von der Fahrradfachtagung TASH am 26.10.2010 in Neumünster.

Es wurde dort ein E-Bike-Projekt vorgestellt, welches auch für unsere Region interessant sein könnte. Die Firma movelo erschließt Regionen mit der notwendigen Infrastruktur für Elektrofahrräder, so genannte Pedelecs. Das sind Fahrräder, die mit einem Elektromotor unterstützt werden. Partner sind Fahrradverleihfirmen, Hotels oder sonstige Anlaufstellen wie z.B. Museen. Dort können dann Leihfahrräder, Aufladestationen installiert werden. Außerdem bietet movelo ein entsprechendes Marketingpaket an. Die Fahrräder erreichen bis zu 25 km/h, eine Akkufüllung hat eine Reichweite von 40 – 80 km, je nach Anforderungen. Diese Pedelecs sind keine Mofas, sondern der Nutzer muss Muskelkraft einsetzen, um sich mit dem Fahrrad fort zu bewegen. Zielgruppen sind vor allem Touristen. Der Aktionsradius der Nutzer wird durch diese elektronische Motorunterstützung erweitert. Das Naturerlebnis mit dem Fahrrad wird erleichtert. Die Nutzer werden motiviert, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Die Firma movelo hat ein Umsetzungskonzept erarbeitet, welches die Kosten transparent darstellt.

Die Projektidee wird von den Anwesenden positiv aufgenommen. Herr Buhl bittet alle Interessierten an diesem Thema, sich auf einer Liste einzutragen, um in einem kleineren Arbeitskreis die Möglichkeiten zur Projektumsetzung zu erarbeiten.

Als weiteres Projekt wird von Herrn Buhl der Austausch von Straßenlampen eingebracht, um Energie einzusparen. Besonders energie-effizient sind LED-Lampen. Die Gemeinde Timmendorfer Strand ist dabei, ein Energiekonzept zu erstellen, die Gemeinde Ratekau hat bereits ein Konzept vorliegen. Es wird vereinbart, dass Herr Hasselberg von der Gemeinde Timmendorfer Strand nach Auswertung des Konzeptes sich mit Herrn Buhl in Verbindung setzt zwecks einer möglichen Entwicklung eines gemeinsamen Projektes.

Herr Scheffler schlägt vor, die Wasserkraft am oberen und unteren Mühlenteich zu nutzen. Herr Buhl weist daraufhin, dass bereits im Energiekonzept der Gemeinde die Amortisierung dieses Projektes als sehr gering eingeschätzt wird und es sinnvoller wäre, andere Technologien voranzutreiben.

Es würde Herrn Scheffler jedoch frei stehen, ein privates Projekt auf den Weg zu bringen. Laut Herrn Strunk besteht eine Fördermöglichkeit eines solchen Projektes. Es ist jedoch erforderlich, eigene Mittel zu investieren.

Herr Meyer-Sach möchte gerne die Ernährung in Schulen und Kindergärten auf die Agenda stellen. Viele Jugendliche und Kinder wissen nicht mehr, wie wichtige Lebensmittel hergestellt werden. Ernte von Kartoffeln oder sonstigem Gemüse könnte zum Beispiel ein Baustein sein oder auch der Besuch von Lebensmittelfabriken, Kochkurse etc. Frau Schridde weist darauf hin, dass es für die Realisierung einer solchen Idee, sofern Fördergelder eingesetzt werden sollen, notwendig ist, einen Träger zu finden und die finanzielle Kofinanzierung sicher zu stellen. Dies ist jedoch noch nicht geschehen. Frau Schridde wird die Idee, soweit möglich, an entsprechende Akteure in den Gremien der AktivRegion weitergeben. Denkbar wäre evtl. eine Fortbildungsreihe, an der sich mehrere Schulen beteiligen.

Ende der Sitzung um 20.35 Uhr

gez. Karin Hartmann
(Protokollführerin)

Ratekau, 25.11.2010